

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

21.3.1898 (No. 79)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 21. März.

Nr. 79.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelber frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1898.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. März d. J. gnädigst geruht, den Oberpostdirektionssekretär Karl Huber aus Lahr zum Postkassirer bei dem Kaiserlichen Postamt in Freiburg zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Steuerrichtung vom 17. März wurde Buchhalter Julius Müller beim Großh. Finanzamt Stodach in gleicher Eigenschaft zum Großh. Finanzamt Bruchsal veretzt.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

* Berlin, 19. März.

Abg. Dertel (Soz.) befürwortet einen Antrag Auer, wonach Ziffer 4 lauten soll: Rechtsanwältin, welche bei einem solchen Gericht zugelassen sind und wonach alle weiteren Bestimmungen der Kommissionsfassung wegzufallen sollen.

Generalleutnant Liebahn tritt für Streichung des Absatzes 5 wegen Zulassung der Rechtsanwältin auf deren Antrag ein. Abg. Beckh (Freis. Volksp.) befürwortet einen Antrag Munkel, wonach Ziffer 4 lauten soll: Rechtsanwältin, welche bei deutschen Gerichten zugelassen sind, insoweit bürgerliche Verbrechen oder Vergehen den Gegenstand der Anklage bilden, und wonach alle weiteren Bestimmungen der Kommissionsfassung fortzufallen sollen.

Abg. Schmitt (Centr.) spricht sich für die Kommissionsfassung aus.

Es folgen weitere Bemerkungen der Abgg. v. Puttkamer (Soz.) und Beckh (Freis. Volksp.).

Unter Ablehnung sämtlicher Anträge wird § 326 in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso eine Reihe weiterer Paragraphen. Der Rest des Gesetzes wird ohne erhebliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, unter Ablehnung einer Reihe von Änderungsanträgen.

Eine Resolution der Kommission, wonach eine Statistik über die nach der Militärstrafprozessordnung behandelten Fälle veranlaßt werden soll, wird angenommen.

Es folgt das Einführungsgezet. Die §§ 1 bis 32 werden nach der Kommissionsfassung angenommen. § 33 Absatz 2 lautet nach der Kommissionsfassung: Die Einrichtung der obersten militärgerichtlichen Instanz wird mit Rücksicht auf die Verhältnisse Bayerns anderweitig gesetzlich geregelt werden.

Abg. Frhr. v. Hertling (Centr.) kommt auf die Anträge des Centrums in der Kommission zurück. Das Centrum hofft, daß die schwebenden Verhandlungen der Monarchen zu einem guten Ziele führen mögen. Das Centrum behalte sich in andern Fällen die Wiederbringung seiner Anträge vor.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe: Ich bitte den Reichstag, von einer weiteren Behandlung der Frage abzusehen. Die Fassung des Paragraphen ist aus dem Bestreben hervorgegangen, die Frage nach offen zu halten und noch res integra zu lassen bis zu einer Verständigung. Diese Verständigung ist angebahnt zwischen Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Königl. Hoheit dem Prinzregenten. Gelingt diese Verständigung — und ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln — so würde die Regelung der Frage dann eine leichte sein.

Das Haus nimmt darauf den Rest des Einführungsgezetes und das Gesetz betreffend Dienstvergehen richterlicher Militärjustizbeamten in der Kommissionsfassung an.

Es folgt die Weiterberatung des Gesetzes über die Entschädigung unschuldiger Verurtheilter, die mit der Abstimmung über § 1 beginnen soll.

Abg. Singer bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Es folgt die Auszählung. Derselbe ergibt die Anwesenheit von 165 Mitglieder. Das Haus ist also nicht beschlußfähig.

Nächste Sitzung Montag 19 Uhr. Tagesordnung: Etat des Reichsamts des Innern, des Pensionsfonds und kleinere Etats.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 21. März.

(Vortragschluß.) Morgen, Dienstag, Abend 8 Uhr, hält Dr. Johannes Müller im Entschlußsaal seinen dritten und vorletzten Vortrag über das Thema: „Buddhismus und Christenthum“, der bei der gegenwärtigen Richtung der Blide auf Ostasien und dem Eindringen des Buddhismus in Europa gewiß weite Kreise interessiren wird.

§ Sitzung der Strafkammer I vom 19. März.

Vorsitzender: Landgerichtsrath Grimm. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Frhr. v. Dusch.

Die meisten der zur Verhandlung gelangten Fälle, von welchen zwei verurteilt wurden, waren Berufungen. Es ergingen folgende Urtheile: Schlosser Adolf Schäufele von hier wegen Hausfriedensbruchs eine Woche Gefängniß; Kaufmann Julius Fischl aus Altglöttlingen wegen groben Unfugs drei Tage Haft; Metzger Ludwig Ritter aus Zaberfeld und Friedrich Jakob Krüger aus Sulzfeld wegen Körperverletzung je zwei Monate Gefängniß; Rechtsagent Hermann Gronert aus Königsbach wegen Körperverletzung vier Wochen Gefängniß; Steindreher Johann und Remigius Kircher aus Schleich wegen Betrugs je 20 M. Geldstrafe.

Von der Anklage wegen Hausfriedensbruchs wurde der Kaufmann Josef Kohler aus Fünfkirchen freigesprochen.

Die Kleinerin Karoline Wilhelmine Link aus Feuerbach wurde wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Enthüllung des Prinz Friedrich Karl-Denkmal.

(Telegramme.)

* Metz, 20. März. Heute, als dem 70. Geburtstage weiland Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, fand hier in Gegenwart Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold die Enthüllung des Denkmal für den Prinzen statt. Anwesend waren ferner der Kaiserliche Statthalter, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der kommandirende General des 16. Armeecorps, General der Kavallerie Graf Haefeler, sowie die gesammte Generalität dieses Armeecorps u. a. m. Auch der Schöpfer des Denkmal, Professor v. Miller-München, war zugegen. Die Festrede hielt General Graf Haefeler. Heute Abend findet im Allgemeinen Militärkasino eine Tafel statt. Am Montag Abend gibt General Graf Haefeler ein Diner, zu dem außer dem Prinzen Generale aus der unmittelbaren Umgebung des Prinzen Friedrich Karl, die Herren vom Denkmalkomitee und Professor v. Miller geladen sind. Am Dienstag Abend findet beim Prinzen Friedrich Leopold im „Europäischen Hof“ eine Festtafel statt. Die Anreise des Prinzen erfolgt voraussichtlich am Mittwoch.

* Metz, 20. März. Die an den kommandirenden General des 16. Armeecorps, Grafen Haefeler, gerichtete und von diesem bei der Enthüllungsfest des Denkmal des Prinzen Friedrich Karl von Preußen verlesene Kaiserliche Kabinettsordre lautet:

„An der heutigen Enthüllungsfest des Denkmal für weiland Seine Königliche Hoheit den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Karl von Preußen nehme Ich den lebhaftesten Antheil. Ich gebe hierin Weisung großen Freude und Befriedigung darüber aus, daß dem unvergesslichen, hochherzigen Prinzen und ruhmvollen Heerführer, der seine Truppen mit nie rastendem Eifer im Frieden für die ernste Arbeit des Kriegs zu schulen wußte, damit ein unvergängliches, den kommenden Geschlechtern zur Mahnung und Nachahmung dienendes Andenken in der von ihm bezugenen Feste Metz gesichert ist, welches Zeuge seiner glänzenden Thaten und einzig dastehenden Erfolge war. Ich beauftrage Sie, dies bei der heutigen Feste bekannt zu geben und allen Denen, die sich um die Errichtung des Denkmal verdient gemacht haben, Meinen Königlichen, wärmsten Dank für das Gelingen des schönen Werkes auszusprechen.“

Wilhelm I. R.

* Metz, 21. März. Bei dem gestern Abend anläßlich der Enthüllungsfest des Denkmal für den Prinzen Friedrich Karl stattgehabten Festmahl brückte Prinz Friedrich Leopold seine Freude darüber aus, daß er das Denkmal seines hochseligen Vaters habe enthüllen dürfen. Der Prinz schloß mit einem dreifachen Hurrah auf Seine Majestät den Kaiser, in welches alle Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Anläßlich der Feier erhielten Ordensdekorationen: Professor v. Miller-München, der Schöpfer des Denkmal, die Brillanten zum Kronenorden 2. Klasse, Oberpostdirektor Knauf den Kronenorden 2. Klasse, Oberpostdirektor von Langershausen den Rothen Adlerorden 4. Klasse und Oberlehrer Hoffmann den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

Der spanisch-amerikanische Konflikt.

(Telegramme.)

* New-York, 20. März. Nach einem über Key West aus Havanna eingetroffenen Telegramm erfährt man aus authentischer Quelle, daß eine große Versammlung der vornehmsten Führer der Aufständischen im Westen der Insel bei dem General Panido stattgefunden hat, welcher sich bemühte, ihnen in persönlichen Auseinandersetzungen die Autonomie anzubieten.

* Washington, 20. März. Das Repräsentantenhause nahm einen Beschlusssatz auf Herabsetzung der Importzölle auf Kanonen, Munition und Ausrüstungsmaterial für Kriegsschiffe an.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

(Telegramme.)

* Paris, 20. März. Die Nachrichten englischer Blätter über die Verhandlungen mit China wegen der französischen Forderungen sind ungenau. Die Verhandlungen sind nach Paris verlegt worden und werden direkt zwischen dem chinesischen Gesandten und dem Minister des Auswärtigen gepflogen.

* Paris, 20. März. Der „Temps“ schreibt: Die Forderungen Frankreichs an China würden selbst in der von der englischen Presse mitgetheilten Fassung nur die maßvolle Haltung der französischen Diplomatie in's rechte Licht setzen. Die französischen Ansprüche wären

nicht nur im strikten Einklang mit den früheren Verträgen, sondern sie böten auch eine vollständige Analogie mit den von den andern Mächten erlangten Zugeständnissen.

* Peking, 20. März. China erbot sich, Talien Wan an Rußland zu verpachten und den Eisenbahnbau zu gestatten, vorausgesetzt, daß Port Arthur in chinesischem Besitz bleibe. Die Chinesen verstärken ihre Garnison in Port Arthur um 3000 Mann.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 20. März. Die Prinzessin Pauline, Tochter Seiner Majestät des Königs von Württemberg, verlobte sich heute mit dem Prinzen Friedrich von Wied.

* Wien, 21. März. Ueber die gestrige Sitzung der deutschen Fortschrittspartei, an welcher der stellvertretende Oberlandmarschall von Böhmen, Lippert, theilnahm, besagt die ausgegebene Rundgebung: Der Klub nahm mit Befriedigung Kenntniß von dem Bericht des Vorsitzenden Bergelt über die politischen Ereignisse. Die beim Schluß der Session zu Stande gekommene Vereinigung der deutschen Parteien blieb aufrecht erhalten, sowie auch die feste Fühlung mit der Deutschen Volkspartei in allen politischen Ereignissen. Die Partei werde beim Beginn der nächsten Session einen Dringlichkeitsantrag auf Aufhebung der Sprachenverordnung und auf gesetzliche Regelung der Sprachenfrage einbringen. Sie stehe gegenwärtig der Regierung voll Mißtrauen gegenüber. Diese entschiedene Gegnerschaft werde auch nicht durch den Eintritt eines Mitgliedes des verfassungstreuen Großgrundbesitzes ins Ministerium gemindert. Wegen der Gewaltthat am Schluß der vorigen Session wird die Partei einen Antrag auf Veretzung des Ministers Badeni in den Anklagezustand einbringen. Die sogenannte Verfallenshypothese werde von der Partei für null und nichtig erklärt.

* Wien, 21. März. Nach eingehender Erörterung der Sachlage einigte sich die gestrige Vertrauensmännerversammlung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes auf nachstehenden Beschluß: „Die Versammlung erwartet von ihren Gesinnungsgenossen im Reichsrath auch angesichts der neugeschaffenen Situation nach wie vor eine entschiedene Vertheidigung ihrer Parteigrundsätze in jeder Fühlung mit den Gesinnungsbekannteren des deutschen Volkes unter Wahrung ihrer vollen und alleinigen Unabhängigkeit, und spricht insbesondere den dringenden Wunsch aus, daß es gelingen möge, eine den Interessen des Gesamtstaats, sowie den Deutschen gleichmäßig Rechnung tragende gesetzliche Regelung der Sprachenfrage, vor allem aber die Herstellung geordneter parlamentarischer Verhältnisse herbeizuführen. Die Sitzung wurde mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät Kaiser Franz Joseph geschlossen.“

* Wien, 21. März. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches der frühere Minister für Galizien, Freiherr v. Liebel, zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses ernannt wird.

* Belgrad, 20. März. Seine Majestät König Alexander ist leicht an den Nasern erkrankt.

* Paris, 20. März. Der Generalgouverneur von Mozambique, welcher gestern vom Präsidenten Faure und vom Minister des Aeußern, Hanotaux, empfangen wurde, begibt sich heute nach London.

* Paris, 21. März. Der Deputirte Reuach legt in einem ausführlichen Artikel des „Siccle“ dar, daß der Kolonialminister Reuach sich durch die Abweisung des Gesuches der Frau Dreyfus eine traffe Gesetzesverletzung zu Schulden kommen ließ. Frau Dreyfus hat das absolute Recht, ihren Gatten auf der Teufelsinsel zu besuchen. Es könne da nicht von irgend einer Begünstigung die Rede sein. Wenn die Regierung ihre Weigerung jedoch damit begründen wolle, daß Dreyfus unter einem hiesigen Regime stehe, so sei dies einfach eine Ungeheuerlichkeit, denn Jemanden eine Strafe aufzuerlegen, die im Gesetze nicht vorgesehen sei, bedeute geradezu ein Verbrechen.

* Stockholm, 21. März. Der ehemalige schwedische Kriegsminister Johann Magnus Björnhierna ist gestern im Alter von 93 Jahren gestorben.

* Athen, 20. März. Nach einer Depesche der „Na Mintzela“ hätten zwei türkische Soldaten in Solo den katholischen Priester Dalezio während derselbe ein Tebeum, anläßlich der Errettung des Königs celebrirte, durch Bajonettschüsse ermordet. Der französische und der russische Konsul hätten energische Reklamationen erhoben.

* St. Petersburg, 20. März. Ihre Majestät die Kaiserin-Witwe hat gestern Abend die Reise nach Danemark angetreten.

Verschiedenes.

* Lille, 20. März. (Telegr.) Der hiesige bekannte Advokat Gervais ist mit Hinterlassung einer Schuldenlast von 700 000 Franken flüchtig geworden.

* Christiania, 21. März. (Telegr.) Der 70. Geburtstag Heinrich Ibjens wurde gestern hier mit großen Festlichkeiten gefeiert. Ihn empfing Glückwünsche vom Storting-Präsidenten Ullmann im Namen des Stortings, sowie von zahlreichen Deputationen, Vereinigungen und Privatpersonen. Viele Glückwunschtelegramme liefen ein von Theatern des Nordens und Deutschlands. Seine Majestät König Oscar sandte folgendes Telegramm:

„Ich und die Königin senden herzliche Glückwünsche anläßlich Deines 70. Geburtstages. Dein Ehrentag ist auch der Ehrentag des norwegischen Volkes.“

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Mammern

am Bodensee. Wasserheilst. Schweiz 410 m.
Sanatorium für Nervenranke.

Heilfaktoren: Wasserheilverfahren, Electricität, Massage, Gymnastik.
Nationale Lebensweise. Terrainkurwege. Reizende Lage in großem secumpfül-
tem Park. Prospekt franco. Eröffnung: 27. März. 1321.1.
Besitzer und Arzt: Dr. O. Ullmann.

Bürgerliche Rechtsfreite.

Anfänger.
235.2. Nr. 3429. Wiesloch. Die
Ehefrau des Verwalters Georg Fuchs,
Magdalena, geb. Kramer in Baden, be-
sitzt auf Gemartung Wiesloch folgende
Eigenschaften:

1. Lgh. Nr. 1920: 5 a 5 qm Acker im
Gewann Säcker, neben kathol.
Schäffner Heidelberg und Ambros
Weber.
2. Lgh. Nr. 1994: 6 a 74 qm Acker im
Gewann hinterer Definger, neben
Ambros Weber und katholischer
Schäffner Heidelberg.
3. Lgh. Nr. 5285: 16 a 11 qm Acker
im Gewann „im kleinen Feld“
ober der Gasse, neben Samuel
Treiber und Johannes Regberger.
Auf Antrag der Ehefrau Fuchs wer-
den alle diejenigen, welche glauben, an
den obengenannten Eigenschaften ding-
liche oder auf einem Stammguts- oder
Familiengutsverbanne beruhende Rechte
zu haben, aufgefordert, solche spätestens
in dem auf

Freitag, den 13. Mai 1898,
Nachmittags 3 Uhr,
bestimmten Termine anzumelden, widri-
genfalls die nicht angemeldeten Rechte
für erloschen erklärt werden.
Eintrag im Grund- und Pfandbuche
zu Wiesloch findet sich nicht vor.
Wiesloch, den 9. März 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Reßler.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schweinhaut.

2302. Nr. 2762. Waldkirch.
In Sachen
des Friedrich Erhardt,
Restaurateur in Elzach,
gegen

unbekannte Dritte, Aufge-
bot einer Pflanzung betr.,
hat das Großh. Amtsgericht zu Wal-
dkirch durch den Großh. Oberamtsrichter
Urnau für Recht erkannt:

dem Friedrich Erhardt, Restaurateur
in Elzach, gegenüber werden die in den
Grund- und Hypothekbüchern nicht
eingetragenen und auch sonst nicht be-
kannten dinglichen oder auf einem
Stammguts- oder Familiengutsverband
beruhenden Rechte dritter Personen an
der im Aufgebot vom 23. Dezember
1897, Nr. 1454, bezeichneten Pflanzung
für erloschen erklärt.
Waldkirch, den 1. März 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Willi.

Vermögensabsonderungen.

2318. Nr. 2586. Konstanz. Die
Ehefrau des Geschäftsmannes Johann
Geiger, Adelheid, geb. Schäfer in
Konstanz, vertreten durch Rechtsanwält
Beyerle in Konstanz, hat gegen ihren
Ehemann eine Klage auf Vermögens-
absonderung erhoben.
Zur mündlichen Verhandlung ist vor
Großh. Landgericht, Zivilkammer I,
Termin auf

Mittwoch den 4. Mai 1898,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt, was zur Kenntnisaufnahme der
Gläubiger bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 17. März 1898.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:
Dr. Baur.

2317. Nr. 2609. Konstanz. Die
Ehefrau des Schuhmachers Dagobert
Bühler, Maria Agathe, geb. Feld in
Pforzheim, vertreten durch Rechtsanwält
Beyerle in Konstanz, hat gegen ihren
Ehemann eine Klage auf Vermögens-
absonderung erhoben.
Zur mündlichen Verhandlung ist vor
Großh. Landgericht, Zivilkammer II,
Termin auf

Freitag den 6. Mai 1898,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt, was zur Kenntnisaufnahme der
Gläubiger bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 17. März 1898.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:
Dr. Baur.

2328. Nr. 7384. Waldshut. Die
Ehefrau des Metzgers Eduard Schmidt,
Maria Ursula, geb. Meier in Pforzheim,
wurde durch Urteil des Großh. Amts-
gerichts hier vom 16. März 1898 Nr.
7384 für berechtigt erklärt, ihr Ver-
mögen von dem ihres Ehemannes ab-
zulösen.
Waldshut, den 17. März 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Reich.

Zwangsvollstreckung.

2305. Ettlingen.
Infolge richterlicher Verfügung wer-
den dem Joseph Laible, Landwirth
in Malsch, die nachverzeichneten Lie-
genenschaften am

Freitag den 15. April 1898,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhaus in Malsch öffentlich ver-
steigert, wobei der endgiltige Zuschlag
erfolgt, wenn der Schätzwert oder
mehr geboten wird.
Anschlag: M.

1. 3 ar 26 m Hofraithe,
5 ar 98 m Hausgarten, hier-
auf ein einstöckiges Wohnhaus
mit Scheuer, Stall, Holzschopf
mit Schweinhalungen an der
Spitalstraße, neben der Straße
und Joseph Kästner . . . 6500

2. 4 ar 18 m Weinberg, Ge-
wann Hellenreben . . . 120

3. 14 ar 69 m Acker im Zuber-
büsch . . . 100

4. 20 ar 38 m Acker im Gro-
schneider . . . 120

5. 4 ar 67 m Acker Gewann
Hellenreben . . . 70

6. 27 ar 13 m Acker im Brun-
nenacker . . . 200

7. 58 m Garten im Krautgarten . . . 15
Die Steigerungsbedingungen können
in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem
eingesehen werden.
Ettlingen, den 15. März 1898.
Großh. Notar.
Eichbach.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderung.
2270. Karlsruhe. Gerichtsschreiber
Josef Becherer Witwe, Katharine,
geborene Rüb in Osnabrück, hat um die
Erlaubnis nachgesucht, den Familien-
namen des am 11. April 1884 in
Besançon (Frankreich) geborenen Ernst
Roger Rüb in „Becherer“ um-
ändern zu dürfen.
Einige Einsprachen gegen die Be-
willigung dieses Gesuchs sind binnen
drei Wochen dahier einzureichen.
Karlsruhe, den 11. März 1898.
Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Aus Auftrag:
Dorner.

2271. Karlsruhe. Christian
Wanz, geboren am 19. September
1838, Bleicher in Königsbach, Friedrich
Christians Wanz, geboren am 21. No-
vember 1876, Mechaniker in Königsbach,
Friedrich Wanz, geboren am 16. Juli
1852, Kaufmann in Pforzheim, Chri-
stian Wanz, zugleich Namens seiner
Kinder Christian Gustav Wanz, ge-
boren am 24. Mai 1879, und Anna
Wanz, geboren am 7. Mai 1882, alle
in Königsbach geboren, haben um die
Erlaubnis nachgesucht, ihren Familien-
namen in „Wanz“ u. ändern zu
dürfen.
Einige Einsprachen gegen die Be-
willigung dieses Gesuchs sind binnen
drei Wochen dahier einzureichen.
Karlsruhe, den 14. März 1898.
Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Aus Auftrag:
Dorner.

2316. Karlsruhe. Wilhelm
Steinmann, geboren am 8. März
1867 in Allmannsdorf, wohnhaft in
Gairo, hat um die Erlaubnis nachge-
sucht, seinen Familiennamen in „König“
umändern zu dürfen.
Einige Einsprachen gegen die Be-
willigung dieses Gesuchs sind binnen
drei Wochen dahier einzureichen.
Karlsruhe, den 17. März 1898.
Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Aus Auftrag:
Dorner.

Entmündigung.

2248. Nr. 3716. Freiburg. Die
82 Jahre alte Francis Deville
Witwe, Arabella, geb. Newton hier,
wurde unterm 22. Januar 1898 wegen
Altersschwäche entmündigt.
Als deren Vormund wurde Kon-
sul a. D. August Köhler hier ernannt.
Gemäß § 84 A.P.D. wird dies hier-
mit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Freiburg, den 11. März 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reumann.

Erbeinweisung.

2282. Nr. 2393. Ettlingen. Die
Witwe des Müllers Berthold Ma-
don von Busenbach, Maria Anna, geborene
Schele daselbst, hat um Einweisung in
Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres
Ehemannes gebeten. Die dem Gesuche
wird entsprochen, wenn Einsprachen
innerhalb 4 Wochen
dahier nicht vorgebracht werden.
Ettlingen, den 14. März 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Zimpfer.
Der Gerichtsschreiber:
Z. B.
Dieg.

Erbeinweisungen.

2249.1. Nr. 6005. Bruchsal. Han-
delsmann Rudolf Wolf in Langen-
brücken hat um Einweisung in die Ge-
wahr des Nachlasses seiner verstorbenen
Ehefrau, Rosa, geb. Stein, nachgesucht.
Dem Gesuche wird Großh. Amtsgericht
entsprochen, wenn nicht
innerhalb drei Wochen
Einsprachen dagegen erhoben werden.
Bruchsal, den 4. März 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eich.

2263. Nr. 1945. Waldkirch.
Maurer Georg Michael Holzmann
Witwe, Franziska, geb. Hellig, in Har-
dheim hat um Einweisung in die Gewahr
des Nachlasses ihres Ehemannes nach-
gesucht. Die dem Gesuche wird statte-
geben werden, wenn nicht binnen
3 Wochen
Einsprachen dagegen erhoben werden.
Waldkirch, den 8. März 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Dorner.

Erben-Aufruf.

2256. Gengenbach. Ludwig
Ester, ledig von Ziefenhofen, Amt
Oberkirch, 40 Jahre alt, ist an dem
Nachlasse seines am 11. März 1898
dahier verstorbenen Bruders Wendelin
Ester, lediger Dienstherr, miterbe-
rechtigt.
Da sein Aufenthaltsort zur Zeit nicht
bekannt ist, so ergeht an ihn die Auf-
forderung,
binnen vier Wochen
Nachricht von sich beizugeben, bezugs
Verlassenschaftsverhandlung an den Un-
terzeichneten gelangen zu lassen.
Gengenbach, den 15. März 1898.
Großh. Notar:
Rubi.

2304. Freiburg. Am Nachlasse
der hier ledig verstorbenen Anna Gehl
ist Friedrich Böhler von Unterzief-
kirch, 3. Zt. unbekannt wo, miterbe-
rechtigt und wird aufgefordert,
binnen 6 Wochen
seine Erbanprüche anher geltend zu
machen.
Freiburg, den 17. März 1898.
Großh. Notar
v. Vitzthum.

Handelsregister-Einträge.

2293. Nr. 1446. Pforzheim. Zum
Handelsregister wurde heute eingetragen:
a. Zum Firmenregister:
1. Zu Band I, D.3. 346 (Firma
Ludwig Diner hier): Die Firma
ist erloschen.
2. Zu Band I, D.3. 293 und Band
III, D.3. 590 (Firma H. W. Wi-
genmann hier): Dem Kaufmann Adolf
Wigenmann, wohnhaft hier, ist Procura
ertheilt.
3. Zu Band II, D.3. 1006 (Firma
P. D. Reßler hier): Die Firma ist
erloschen.
4. Zu Band II, D.3. 1673 (Firma
Wm. Storz hier): Die Procura der
Kaufmann Wilhelm Storz Ehefrau,
Anna Maria, geb. Gole, ist durch deren
Tod erloschen.
5. Zu Band III, D.3. 265 (Firma
A. Weiß hier): Die Procura des
Kaufmanns Anton Weiß ist durch dessen
Tod erloschen.
6. Zu Band III, D.3. 372 (Firma
Emil Nicolai hier): Die Procura des
Jean Adolf Franz ist erloschen.
7. Zu Band III, D.3. 591 (Firma
F. Aug. Seifried hier): Inhaber ist
Grabener Josef August Seifried, wohn-
haft hier. Nach dessen Ehevertrag mit
Erstine, geb. Müller von Stein, a. d.
Pforzheim, 22. September 1873, ist die
eheliche Gütergemeinschaft auf einen
beiderseitigen Einwurf von je 25 Gul-
den beschränkt.
b. Zum Gesellschaftsregister Bd. II,
D.3. 1164: Firma Pforzheim
Stadtbriefverlehr Gebr. Schaber
hier: Die Gesellschafter der seit 7. April
1896 bestehenden offenen Handelsgesell-
schaft sind die Kaufleute Andreas und
Christian Schaber, beide hier wohnhaft.
Der Gesellschafter Andreas Schaber
ist ohne Ehevertrag mit Susanna, geb.
Gloß von Wurmberg verheiratet und
lebt in der Errungenschaftsgemeinschaft
des württembergischen Rechts, wonach
den Ehegatten auch an der beigebrach-
ten und ererbten Forderung Sondereigen-
thum zusteht, ohne daß die Forderung
verzeichnet zu sein brauchen. Nach dem
Ehevertrag des Gesellschafters Christian
Schaber mit Marie, geb. Kühle von
Pforzheim, a. d. Pforzheim, 10. Fe-
bruar 1898, ist die eheliche Güterge-
meinschaft auf einen beiderseitigen Ein-
wurf von je 30 Mark beschränkt.
Pforzheim, den 4. März 1898.
Großh. bad. Amtsgericht II.
Dr. Glöck.

Genossenschaftsregister-Einträge.

2135. Nr. 2317. Wiesloch. Unter
D.3. 9 ist in das Genossenschafts-
register folgendes eingetragen worden:
„Waldkircher Spar- und Dar-
lehenkassen-Verein, eingetra-
gene Genossenschaft mit unbeschränk-
ter Haftung“ in Wald-
kirch, gegründet durch Statut vom 7.
November 1897.
Die Genossenschaft hat ihren Sitz in
Waldkirch.
Der Gegenstand des Unternehmens
ist: Hebung der Wirtschaft und des
Erwerbes der Mitglieder und Durch-
führung aller zur Erreichung dieses
Zweckes geeigneten Maßnahmen, ins-
besondere:

a. vorthellhafte Beschaffung der wirt-
schaftlichen Betriebsmittel,
b. günstiger Absatz der Wirtschafts-
erzeugnisse.
Alle Bekanntmachungen erfolgen in
dem „Landwirtschaftlichen Genossen-
schaftsblatte“ oder demjenigen Blatte,
welches als Rechtsnachfolger des selben
zu betrachten ist, und müssen von min-
destens drei Vorstandsmitgliedern, unter
denen sich der Vereinsvorsitzer oder
dessen Stellvertreter befinden muß,
unterzeichnet sein. Diese Bestimmung
gilt überhaupt von allen Willenserklä-
rungen des Vorstandes.
Die Zeichnung für die Genossenschaft
erfolgt, indem der Firma die Unter-
schriften der Zeichnenden hinzugefügt
werden. Im weiteren wird auf das
bei den Registerakten befindliche Statut
verwiesen.
Vorstandsmitglieder des Vereins sind:
1. Georg Ries, zugleich Vereinsvor-
sitzer,
2. Christoph Koppert, zugleich Stell-
vertreter des Vereinsvorsitzers,
3. Georg Michael Hugel,
4. Johann Ludwig Scherer,
5. Johann Georg Schweinfurth IV.,
alle fünf in Waldkirch wohnhaft.
Die Einsicht der Liste der Genossen
ist während der Dienststunden des Ge-
richts jedem gestattet.
Wiesloch, den 5. März 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reßler.

Strafrechtspflege.

Labung.

2113.3. Freiburg.

1. Eduard Böhler, geb. am 26.
Januar 1876 zu Umkirch, Gärtner,
2. Friedrich Gloeckler, geb. am
5. November 1869 zu Weisweil,
Dienstherr,
beide zuletzt in Freiburg wohnhaft,
werden beschuldigt, als beurlaubte
Reiservoten ohne Erlaubnis ausge-
wandert zu sein.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Dienstag den 3. Mai 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Frei-
burg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafprozeßordnung von dem Kgl.
Bezirkskommando zu Freiburg ausge-
stellten Erklärung verurtheilt werden.
Freiburg, den 7. März 1898.
Schwarz,
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Labuna.

2196.2. Nr. 2191. Staufen. Kon-
rad Rauch, Bierbrauer von Delfingen,
zuletzt in Schlatt wohnhaft gewesen,
wird beschuldigt, als beurlaubter Re-
servist ohne Erlaubnis ausgewandert
zu sein.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.
Dieselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Dienstag den 3. Mai 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht Staufen
zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach §
472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl.
Bezirkskommando zu Staufen ausge-
stellten Erklärung verurtheilt werden.
Staufen, den 5. März 1898.
Zimmermann,
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Labuna.

2199.2. Nr. 3405. Waldshut.

1. Der am 31. November 1875 zu
Donaueshingen geborene, zuletzt in
Muggenbrunn wohnhaft gewesene
Büchsenmacher Karl Friedrich Ziele,
2. der am 6. September 1875 in
Gersbach geborene, zuletzt daselbst
wohnhaft Friedrich Adolf Uedert,
3. der am 24. März 1875 zu Rhina
geborene, zuletzt in Albrunn wohnhafte
Dienstherr Siegfried Zimmermann,
sind beschuldigt, als Wehrpflichtige
in der Abtheilung, nach dem Eintritte in
den Dienst des stehenden Heeres oder der
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des
Bundesgebiet verlassen oder sich doch
nach erreichtem militärpflichtigen Alter
außerhalb des Bundesgebietes aufge-
halten zu haben.
Vergehen gegen § 140 Abs. 1
Nr. 1 St.G.B.
Dieselben werden auf
Dienstag den 26. April 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer II. Großh. Land-
gerichts Waldshut geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
Strafprozeßordnung von dem Zivil-
vorständen der Ergänzungscommissionen
zu Säckingen, Schopfheim und Donau-
eshingen über die der Anklage aus-
gestellten Erklärungen verurtheilt werden.
Waldshut, den 8. März 1898.
Großh. Staatsanwaltschaft.
v. Höder.

2168.2. Nr. II. 8095. Mannheim.

Der am 13. Juli 1863 zu Wüsten, Kreis
Braunsberg, geborene Böttcher Andreas
Bilgermann, zuletzt wohnhaft in
Mannheim, 3. Zt. unbekannt wo, wird
beschuldigt, daß er als beurlaubter
Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots
ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Abs. 3
St.G.B.
Dieselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts — Abs. VI —
hier selbst auf
Samstag den 30. April 1898,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht hier zur
Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472
Abs. 2 und 3 St.G.B. von dem
Königl. Bezirkskommando Mannheim
ausgestellten Erklärung vom 1. März
1898 verurtheilt werden.
Mannheim, den 11. März 1898.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts VI:
Rehm.

2250.1. Nr. 3489. Eppingen.

Der am 25. Mai 1870 in Schludern
geborene Jakob Schwarzwälder,
zuletzt wohnhaft in Schludern, wird
beschuldigt, als Ersatzrequisit ausge-
wandert zu sein, ohne von der bevor-
stehenden Auswanderung der Militär-
behörde Anzeige erstattet zu haben.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.
Dieselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Donnerstag den 5. Mai 1898,
Vormittags 1/2 Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht Eppingen
zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472
der Strafprozeßordnung von dem Kgl.
Landwehrbezirkskommando zu Bruch-
sal ausgestellten Erklärung verurtheilt
werden.
Eppingen, den 13. März 1898.
Wiegeler,
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Labung.

2283.1. Nr. 4364. Bretten.

1. Der 30 Jahre alte Joseph Born-
häuser von Bretten, zuletzt da-
selbst wohnhaft,
2. der 29 Jahre alte Karl Friedrich
Seitter von Flacht, zuletzt in
Bretten wohnhaft,
3. der 28 Jahre alte August Bahm
von Mengingen, zuletzt daselbst
wohnhaft,
4. der 33 Jahre alte Wilhelm Deß
von Schönbüschhof, zuletzt in Gon-
delsheim wohnhaft,
werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Wehr-
mann der Landwehr I, zu Nr. 2-4
als Ersatzrequisiten ohne Erlaubnis
ausgewandert zu sein.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Mittwoch den 4. Mai 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Bretten
zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach §
472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl.
Bezirkskommando zu Karlsruhe ausge-
stellten Erklärungen verurtheilt werden.
Bretten, den 15. März 1898.
Schwad,
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Labung.

2301.1. Pforzheim. Oskar Bent,
Kaufmann, geb. am 30. März 1863 in
Erfingen, zuletzt wohnhaft in Pforz-
heim, wird beschuldigt, als beurlaubter
Requisit ohne Erlaubnis ausgewandert
zu sein.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.
Dieselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Freitag den 20. Mai 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht zu Pforz-
heim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472 der
Strafprozeßordnung von dem Königl.
Bezirkskommando zu Karlsruhe ausge-
stellten Erklärung verurtheilt werden.
Pforzheim, den 15. März 1898.
Matt,
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verwaltungsachen.

2310. Nr. 94. Bonndorf.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Lagerbuchs der
Gemarkung Gaisweiler mit Stallegg,
Amt Neustadt, wird mit höherer Er-
mächtigung Tagfahrt auf

Samstag den 26. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr, in das Rathhaus
zu Gaisweiler anberaumt.
Gemäß Art. 7 der landesherrlichen
Verordnung vom 11. September 1883
werden die Eigentümer von Liegen-
schaften, zu deren Gutsfin Grunddien-
stleistungen bestehen, hiermit aufgefordert,
dieselben in obiger Tagfahrt unter An-
führung der Rechtsurkunden dem unter-
zeichneten Lagerbuchsbeamten zum Ein-
trag in das Lagerbuch anzumelden.
Bonndorf, den 13. März 1898.
Der Lagerbuchsbeamte:
Großh. Bezirksgeometer
Drtz.

Ein tüchtiger, selbstständig arbeitender
Notariatsgehilfe sucht auf Anfang
oder Mitte April
Stellung. Offerten unter Chiffre H.150
an die Expedition dies. Bl. 2319.1

Druck und Verlag des G. Braun'schen Buchdruckerei in Karlsruhe.